

TTC Grensau klärt die nächste wichtige Personalie

Tischtennis-Bundesliga: Auch Maciej Kubik soll bleiben – 23-jähriger Pole bekommt die Chance, sich im Brexbachtal weiter zu entwickeln

Von Marco Rosbach

■ **Grenzau.** Nach zuvor fünf Niederlagen in Folge hat der TTC Zugbrücke Grenzau beim 3:2 in Mühlhausen seinen Abwärtstrend gestoppt und den letzten Platz in der Tischtennis-Bundesliga (TTBL) verlassen. Die Gefahr des ersten Abstiegs in der ruhmreichen Vereinsgeschichte ist damit zwar längst nicht gebannt, doch die Hoffnung ist zurück, das Klassenziel aus eigener Kraft und ohne fremde Hilfe durch den Verzicht möglicher Aufsteiger aus der 2. Bundesliga schaffen zu können. Hinter den Kulissen werden in dieser schwierigen Situation unterdessen die Planungen der Brexbachtaler für die 45. Saison in der höchsten deutschen Spielklasse vorangetrieben. Nach Spitzenspieler Feng Yi-Hsin, dessen neuer Kontrakt für zwei weitere Jahre gilt, hat jetzt auch Maciej Kubik seinen Vertrag verlängert. Das sind zwei richtungsweisende Personalien, die eng mit der Vorstellung des neuen Trainers Chen Zhibin verbunden sein dürften. Der ehemalige Grenzauer Spieler, der im Sommer auf den nach fünf Jahren aus dem Amt scheidenden Slobodan Grujic folgen wird, fungiert auch aktuell schon als Privatcoach der beiden 23-Jährigen. Man setzte „weiter auf Kontinuität und Entwicklung“, heißt es

in einer Mitteilung des Bundesligisten zur Vertragsverlängerung von Maciej Kubik für die Saison 2026/27. Zudem enthalte die Vereinbarung „eine Option auf eine weitere Spielzeit im Brexbachtal“, heißt es seitens des TTC Zugbrücke weiter. Der 2003 geborene Pole gehört seit Sommer 2022 zum Grenzauer Kader. Als da-

„Ich bin überzeugt, dass ich mein bestes Tischtennis noch vor mir habe – und ich möchte es im Trikot von Grenzau zeigen.“

Maciej Kubik, Spieler TTC Grensau

maliger Fünftler der U19-Welt-rangliste wechselte Kubik vom Li-gakonkurrenten TTF Ochsenhausen in den Westerwald – „mit dem klaren Ziel, sich in der TTBL nachhaltig zu etablieren“, heißt es seitens des TTC. Seitdem habe Kubik „mehrfach unter Beweis gestellt, welches Potenzial in ihm steckt“.

„Maciej ist ein Spieler, von dem wir wissen, dass er das Zeug hat, in der Tischtennis-Bundesliga wichtige Siege einzufahren“, sagt der TTC-Vorsitzende Olaf Gstettner. „Er hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass er auf

höchstem Niveau mithalten kann. Gleichzeitig wissen wir alle, dass in ihm mehr steckt. Genau diesen Weg wollen wir gemeinsam weitergehen – mit Geduld, Vertrauen und klarer Perspektive.“ Aktuell steht Kubik beim Bundesliga-Vorletzten aus dem Westerwald bei einer Einzelbilanz von 4:15, in der vergangenen Saison musste er aus gesundheitlichen Gründen mehrere Monate aussetzen. Zuletzt beim Sieg in Mühlhausen bewies der junge Pole an der Seite von Martin Allegro Nervenstärke, als beide im Doppel nach verlorenem ersten Satz den vielleicht überlebenswichtigen dritten Punkt sicherten. „Wir setzen bewusst auf Kontinuität im Kader“, sieht TTC-Manager Markus Ströher in Kubiks Verlängerung ein wichtiges Zeichen. „Maciej ist seit 2022 ein fester Bestandteil unserer Mannschaft und hat sich sportlich wie persönlich hervorragend integriert. Er hat in dieser Zeit mehrfach gezeigt, was er leisten kann – gerade in engen Situationen.“ Der nächste Schritt sei nun, „diese Leistungen Woche für Woche abzurufen und ihm dabei zu helfen, noch konstanter zu werden“, sieht auch er das Potenzial noch nicht ausgeschöpft. „Wir sind überzeugt, dass dies in Grenzau gelingen kann. Und wir dürfen nicht vergessen, dass er mit 23 Jahren



Voll fokussiert auf den nächsten Schlag, so wollen die Fans des TTC Grensau Maciej Kubik sehen. Der 23-jährige Pole hat seinen Vertrag verlängert.

Foto: Wolfgang Heil

noch ein sehr junger Spieler ist, dessen Entwicklung wir weiter fördern möchten.“ Kubik selbst betont, dass er „sehr glücklich“ sei, seinen Vertrag in Grenzau verlängert zu haben. „Der Verein, die Fans und meine Teamkollegen geben mir

viel Vertrauen. Ich weiß, dass ich noch konstanter spielen und mein Niveau stabilisieren muss. Daran arbeite ich jeden Tag. Ich bin überzeugt, dass ich mein bestes Tischtennis noch vor mir habe – und ich möchte es im Trikot von Grenzau zeigen.“ Mit der Verlänge-

rung bis mindestens 2027 unterstreiche man als Verein den Anspruch, „junge Spieler gezielt weiterzuentwickeln und gleichzeitig sportlich konkurrenzfähig zu bleiben“, heißt es in der Mitteilung des TTC. Dabei solle Kubik „eine tragende Rolle einnehmen“.



Die RZ-Sportreporter Lukas Erbelding (links) und Moritz Hannappel blicken auf den Auftakt in der Bezirksliga Ost.

Foto: Christian Mack

„Geht net, gibt’s net“

Fußball: In der neuen Folge unseres Podcasts „SporZfreunde“ blicken wir auf den Re-Start der Bezirksliga Ost

Von Moritz Hannappel

■ **Region.** Nach dem Re-Start der Rheinlandliga am vergangenen Wochenende ist am Mittwochabend auch die Bezirksliga Ost mit dem Nachholspiel des 16. Spieltages zwischen dem abgeschlagenen Schlusslicht SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod und dem TuS Montabaur ins Pflichtspieljahr 2026 gestartet, bevor es bereits am Freitagabend weitergeht. Warum redaktionsintern bei der Bezirksliga

Ost auch oft von der „Champions League des kleinen Mannes“ gesprochen wird, erfahrt ihr von den „SporZfreunden“ Lukas Erbelding, der erstaunliche Parallelen zum Ex-Bundesliga-Stürmer Nils Petersen aufweist, und Moritz Hannappel. Die Kollegen sprechen über den Aufstiegskampf, Überraschungsteams und blicken ebenso auf die Sorgenkinder im Tabellenkeller. Eine besondere Note liefern die O-Töne der Trainer Dirk Hannappel, Thomas Schäfer und Christian Hartmann.

Darüber hinaus ist auch der 20. Spieltag der Rheinlandliga, der am vergangenen Wochenende spannende Ergebnisse lieferte, Teil der Unterhaltung. Die Folge ist auf rhein-zeitung.de sowie auf allen bekannten Podcast-Plattformen zu finden. Viel Spaß beim Zuhören!



Elsamed Ramaj erzielte gegen den SC Paderborn II das 2:1 für die SF Siegen und sorgte für großen Jubel im Leimbachstadion.

Foto: Marco Bader

Joker Ramaj erlöst Sportfreunde Siegen

Fußball-Regionalliga West: Krönchenkicker setzen sich vor 1762 Zuschauern mit 2:1 gegen Paderborn II durch

Von Lukas Erbelding

■ **Siegen.** Im Nachholspiel der Fußball-Regionalliga West waren die Sportfreunde Siegen oben auf: Mit 2:1 (1:0) setzte sich das Team von Trainer Boris Schommers gegen den SC Paderborn II durch. In der Tabelle machte der Aufsteiger damit einen Sprung auf Rang sechs. Die Gastgeber starteten vor 1762 Zuschauern ordentlich in die Partie, zeigte gute Kombinationen und setzte den Kontrahenten unter Zugzwang. Schon nach drei Minuten hatte Zugang Paul-Philipp Besong eine aussichtsreiche Möglichkeit. Sein Lupfer verpasste das gegnerische Gehäuse aber nur knapp. Nach einer halben Stunde gingen die Sportfreunde schließlich in Front. Malik Hodroj schloss zum 1:0 ab, nachdem sich die Hausherren zuvor über einen längeren Zeitraum am Paderborner Strafraum festgesetzt hatten. Der SCP beschränkte sich keineswegs nur auf die Abwehrarbeit, dennoch ging die Pausenführung für die Schommers-Elf in Ordnung. Im zweiten Durchgang hatte Luca Rumpf eine gute Chance, den

zweiten Treffer für die Krönchenkicker nachzulegen (54.). Wenige Minuten später kassierte der Paderborner Tim Böhmer die Gelb-Rote Karte (58.). Nun schien alles für die Sportfreunde zu sprechen, doch die Gäste steckten nicht auf und kamen in Unterzahl zum Ausgleich. In der 74. Minute bekamen die Sieger den Ball nicht richtig geklärt, woraufhin Lasse Eickel mit einem vorbildlich platzierten Schuss aus 16 Metern für das 1:1 sorgte. Ein eingewechselter Spieler brachte die Heimmannschaft auf die Siegerstraße. Elsamed Ramaj war in der 82. Minute in die Partie gekommen. Kurz darauf erzielte er mit einem strammen Schuss aus halblinker Position das 2:1 und ließ seine Farben jubeln (87.). Diesen knappen Vorsprung brachten die Sieger letztlich auch über die Zeit. „Ich freue mich riesig, dass wir unser erstes Heimspiel im neuen Jahr gewinnen konnten“, erklärte SFS-Trainer Schommers im Nachgang auf der vereinseigenen Webseite. Seine Mannschaft empfängt am Sonntag, 14 Uhr, den 1. FC Bocholt im heimischen Stadion.

Etzbacher lassen keinerlei Zweifel aufkommen

Volleyball-Verbandsliga: SSG-Männer siegen klar bei Schweich – Frauenteam schnuppert am Auswärtssieg

Von Moritz Hannappel

■ **Ransbach-Baumbach/Schweich.** Die Verbandsliga-Volleyballteams der SSG Etzbach waren sehr zufrieden mit ihren Vorstellungen bei den Auswärtsspielen in Ransbach-Baumbach (Frauen) und Schweich (Männer). Mit dem Endergebnis konnten allerdings die SSG-Männer (3:0-Sieg) besser leben als die Frauen, die sich unglücklich mit 2:3 geschlagen geben mussten.

Frauen

SG Westerwald Volleys II – SSG Etzbach 3:2 (22:25, 25:15, 19:25, 25:21, 15:9). „Wir haben ein gutes Spiel abgeliefert“, findet SSG-Mannschaftssprecherin Janina Gerhards. Vor allem der dritte Satz sei aus deren Sicht „überragend“ gewesen. Und im Entscheidungssatz konnten die Etzbacherinnen auch an diese Vorstellung anknüpfen. „Zum Ende hin haben wir aber doch unglücklich verloren“, so Gerhards. Aufgrund vieler verletzter und kranker Spielerinnen half Jennifer Neufeld, die zu-



Farzan Hassani (rechts), hier im Hinspiel gegen Schweich, war von den Gegnern im Rückspiel nie unter Kontrolle zu bringen. Er war einer der Garanten für den klaren 0:3-Auswärtserfolg.

Foto: Jürgen Augst/byjoli

vor in Babypause war, aus. „Sie hat nichts verlernt und super zugespielt“, fand Teamkollegin Gerhards und gab ihr gleich noch eine

weitere Botschaft mit auf den Weg: „Wir hoffen, dass wir sie ab jetzt wieder öfters auf dem Feld sehen.“ Durch Neufelds Einsatz konnte